



WAL



WAL

Regio-Präsident verabschiedet

REGIONALPLANUNG Der abtretende Wettinger Gemeindeammann Karl Frey ist als Präsident des Regionalplanungsverbands Baden Regio verabschiedet worden. Seine Nachfolge tritt der neue Wettinger Gemeindeammann Markus Dieth an. Frey gehörte als Vertreter der Gemeinde Wettingen seit 1975 dem Vorstand des Planungsverbands an. 1994 wurde er Vizepräsident und im Januar 2006 übernahm er vom ehemaligen Badener Stadtammann Josef Bürge das Amt des Vorstandspräsidenten. Bei mehreren regionalen Projekten brachte Frey sein fundiertes Wissen ein. (r/br)

EHRENDINGEN/ENNETBADEN

Künftig ein Verein Die Mitglieder der Arbeiterschützen Oberehrendingen, der Feldschützengesellschaft Oberehrendingen und der Schützengesellschaft Ennetbaden haben sich für eine gemeinsame Zukunft entschieden. Die drei Vereine schliessen sich auf den 1. Januar 2008 zum neuen Verein Lägernschützen Ehrendingen-Ennetbaden zusammen. Die Fusion wurde durch die Mitglieder der Vereine einstimmig gutgeheissen. (MK)

KURZNEWS

EHRENDINGEN ES BLEIBT LÄNGER HELL

Auf Wunsch einer Einwohnerin hat der Gemeinderat die Elektra Ehrendingen ersucht, die öffentliche Strassenbeleuchtung jeweils bis 1 Uhr eingeschaltet zu lassen. So kommen die Postautobenutzer, die um 0.40 Uhr an der Haltestelle Unterdorf ankommen, noch bei Beleuchtung nach Hause. (g/dm)

KÜNTEN EINBAHNVERKEHR WEGEN GUGGEN

Während des Anlasses Guggenpower vom 25./26. 1. 2008 wird in Künten vom Parkplatz Kirche bis zur Verzweigung Eggenwilerstrasse/Künterstrasse ein Einbahnverkehr signalisiert. Dieser wird zeitlich wie folgt beschränkt: Freitag, 25. 1., von 17.00 Uhr bis Sonntag, 27. 1., 4.00 Uhr. (az)

SPREITENBACH ARBEITEN VERGEBEN

Der Gemeinderat hat für die Überbauung auf dem Sternens-Areal weitere Arbeiten vergeben: Umgebungsgestaltung und Betonplatte als Natursteinplattenunterbau an Birchmeier Hoch- und Tiefbau AG, Döttingen; Abdeckung Sichtbetonmauerkrone «Höfli» an Baur Metallbau AG, Mettmensstetten; Sonnenschirme Gartenrestaurant an MD Morandi AG, Erlenbach; Stehleuchten in Bar/Bistro an Neumarkt 17 AG, Zürich. (gk)



Der ökologisch und konzeptionell durchdachte Neubau von Zulauf & Schmidlin im Modell.

WAL

Auf dem

BADEN Gelbes Viereck wird in

ROMAN HUBER

Eine neue Epoche bricht für das Merker-Areal im kommenden Jahr an. Das gelbe Viereck wird saniert; der Mieter-Mix aus Kleinfirmen, Kunsthandwerkern und Kulturschaffenden bleibt. Dahinter entsteht ein neuer Wohnbau.

Nach einem langwierigen Entwicklungsprozess kann das Merker-Areal im Jahr 2008 nun definitiv in die neue Zukunft starten; und das knapp 15 Jahre nachdem die Egro AG, Nachfolgefirma der Merker AG, die Produktion eingestellt hatte. Der Lösungsweg war geprägt von Hindernissen und unterschiedlichen Zielvorstellungen zwischen Stadtrat und der Merker Liegenschaften AG als Eigentümerin. Doch das erfreuliche Resultat lässt das vergessen. Erfreulich ist ebenso, dass für das Jugendlökal Merker eine bis 2013 befristete Lösung gefunden wurde.

GELBES VIERECK UND NEUBAU

Aus den ursprünglichen Plänen, das ganze Areal für eine urbane Neuüberbauung zu räumen, ist ein Gesamtkonzept entstanden, das einerseits historisch und architektonisch wertvolle Industriezeu gen erhält, andererseits einen Neubau für Stadtwohnungen (siehe Artikel links) vorsieht. Das an der Bruggerstrasse gelegene gelbe Viereck – die 1899 erstellte 90 mal 60 Meter grosse, mehrfach umgestaltete Hofanlage – wird

Städtisch wohnen mit Ökopaket

MERKER-AREAL Der Neubau wird annähernd Minergie-P-Standard erreichen.

Die Merker Liegenschaften AG will sich mit ihrem Wohnangebot im geplanten Neubau auf dem hinteren Teil des Areals auf spezielle Art positionieren. Das im gelben Viereck einquartierte Architekturbüro Zulauf & Schmidlin hat ein entsprechendes Projekt im Sinne des verdichteten Bauens ausgearbeitet. Doch das Augenfällige an diesem Wohnbau ist das Energiekonzept, womit man dem innerstädtischen, bereits vom Verkehr von Immissionen belasteten Standort Rechnung trägt.

Architekt Dieter Zulauf spricht von einem Ökopaket, bestehend aus einer Holzschnitzelheizung, für die

ein Liefervertrag mit dem Stadtforstamt vorgesehen ist, einer Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung und der Nutzung von Grauwasser (Dachwasser für die WC-Spülungen). Zusätzlich weisen die Fensterflächen 3-fach-Verglasung auf und alle Räume sind komfortbelüftet. Die Holzschnitzelheizung wird ausserdem mit einem Feinstaubfilter ausgerüstet.

«Unter dem Strich werden wir fast Minergie-P-Standard erreichen», erklärt der Architekt. Technisch ausgedrückt, hat man für die Wohnungen einen Energieverbrauchswert von 42 Kilowattstunden pro Qua-

dratmeter und Jahr errechnet (vergleichbare Minergie: 30 kWh). Zulauf spricht von einem 3-Liter-Gebäude, zu vergleichen mit einem Auto, das für 100 Kilometer 3 Liter Benzin benötigt.

Die 40 Wohnungen sind modulartig über die ganze Gebäudetiefe (27 Meter) des parallel zum Hang liegenden fünfgeschossigen Hochbaus angelegt, sie ordnen sich puzzleartig um einen Innenhof. Im Erdgeschoss sind fünf Kleinwohnungen geplant. Der Wohnbereich öffnet sich rückwärtig zum Merker-Park; die Schlafzimmer sind gegen Nordosten gerichtet. (rr-)



Kinder stürzten bei der Eröffnung freudig in ihr neues Schulhaus. Nun liegt die Kreditabrechnung vor. DM

Kreditabrechnung Schulhausneubau

FREIENWIL Der Gemeinderat von Freienwil hat die Kreditabrechnung über das neu gebaute Schulhaus sowie diejenige der Holzschnitzelheizung vorgelegt: Die Kreditabrechnung über das neue Schulhaus zeigt ein sehr erfreuliches Resultat. Der indexierte Kredit betrug 2 119 680 Franken. Die Abrechnung lautet auf 2029 314.65 Franken, womit der Kredit um 90 365.35 Franken unterschritten wurde. Der vorgesehene Kredit für die Holzschnitzelheizung mit Wärmeverbund betrug 756 000.00 Franken. Die Abrechnung zeigt ein Total von 757 070.60 Franken: Der indexierte Kredit wurde also um 1 070.60 Franken überschritten. Der Gemeinderat freut sich, dass die von den Gemeindeversammlungen beschlossenen Kredite unterschritten beziehungsweise knapp eingehalten wurden. Den verantwortlichen Architekten und Bauführern wird für die Umsetzung des Projekts bestens gedankt. (gk)



WALTER SCHWAGER

MELLINGEN Neue Mitglieder in die Feuerwehrkommission gewählt

Zusammen mit den Gemeinderäten von Mägenwil, Tägerig und Wohlenschwil hat der Gemeinderat die Kommission für die neue Feuerwehr Regio Mellingen für den Rest der Amtsperiode 2006–09 wie folgt gewählt: Reto Friedli (Feuerwehrkommandant, Präsident, Wohlenschwil), Sascha Bärtschi (Vertreter Feuerwehr, Wohlenschwil), Roger Brunner (Feuerwehr, Mägenwil), Andreas Gisi (Feuerwehr, Mellingen), Geri Jansen (Feuerwehr, Mellingen), Peter Meier (Feuerwehr, Wohlenschwil), Alexander Prinz (Feuerwehr, Tägerig), Mandi Amstutz (Aktuar, Mellingen), Willi Gloor (Vertreter Gemeinderat, Mellingen), Peter Meyer (Gemeinderat, Wohlenschwil), Stephan Wild (Gemeinderat, Mägenwil). (az)

Merker-Areal geht es richtig los

vier Etappen saniert, der Innenhof ist bereits geräumt und soll ein Begegnungsort werden.



Der Innenhof wird zum Begegnungsort und mit dem Inselbau (hinten) als Kulturbox zu einer kulturellen Plattform. WALTER SCHWAGER

saniert. Dabei ersetzt man die gesamte Haustechnik und die Fenster. Erneuert wird zudem das Dach und der Verputz. Mit der Sanierung sollen sich auch die Energiewerte erheblich verbessern. Mit baulichen

Massnahmen wird die interne Erschliessung angepasst, sämtliche Eingänge werden sich neu gegen den Innenhof orientieren.

Der Innenhof selber soll zum Verweilort werden. Alle An- und

Nebenbauten im Hof sind bereits abgebrochen und entfernt worden, ausgenommen der prägnante Inselbau im vordern Bereich. «Er wird zur Kulturbox mit Restaurant und Eventraum», erklärt Architekt Dieter

Zulauf. Hof und Kulturbox sollen das gelbe Viereck zu einer kulturellen Plattform mit Ausstrahlung werden lassen. Das Wegrecht durch den Innenhof wird auch dessen öffentliche Zugänglichkeit gewähren.

Sibylle Hausammann, Verwaltungsratspräsidentin der Merker Liegenschaften AG, äussert sich zuversichtlich zum Vorhaben. Etwa 80 bisherige Mieter, das sind 90 Prozent des heutigen Bestandes, werden an diesem Standort bleiben. Das sei vor allem auf die grosszügige Mietzinspolitik zurückzuführen, sagt Zulauf, der mit seinem Architekturbüro ebenfalls hier zu Hause ist. Die Sanierung wird in vier Etappen ablaufen, die betroffenen Mieter kann man für diese Zeit innerhalb des Vierecks umsiedeln.

Das Interesse für die 45 Eigentumswohnungen im dahinterliegenden Neubau sei ebenfalls bereits gross, obschon die Vermarktung erst im Januar anlaufen werde. Für den Neubau werden die ehemaligen Produktionsstätten rückwärtig zum gelben Viereck abgebrochen. In einem weiteren Schritt müssen die Altlasten im Boden bereinigt werden. Die beiden Vorhaben – Sanierung Viereck und Neubau – stellen eine Investition von total 45 Millionen Franken dar. Die Realisierung wird parallel durchgeführt. In einem weiteren Schritt erfährt die Stanzerei eine Pinselrenovation. Bis Ende 2009 sind alle Arbeiten beendet.